

vereinen bestens empfohlen werden. In Druck und Ausstattung hat Herder seinen guten Ruf gewahrt trotz der schwierigen Zeiträume.

Vorderberg.

Dr Florian Schmid.

- 19) **Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters.** Von Ludwig Freiherr von Pastor, Gesandter der Republik Oesterreich beim Heiligen Stuhl, o. ö. Professor der allgemeinen Geschichte an der Universität Innsbruck, Vorstand des öst. Institutes für Geschichtsforschung in Rom. VIII. Band: Geschichte der Päpste im Zeitalter der katholischen Reformation und Restauration: Pius V. (1566 bis 1572). 1. bis 4. Auflage (XXXVI u. 676). Freiburg i. Br. 1920, Herder. M. 62.—; geb. M. 74.—.

Eine streng wissenschaftliche Lebensgeschichte des letzten bis jetzt heilig gesprochenen Papstes hat bisher gefehlt. Pastor, der größte jetzt lebende Historiker, hat in dem vorliegenden Buche eine solche geliefert. Alle zugänglichen Quellen sind herangezogen, Legende und Geschichte sorgfältig geschieden; die Gestalt Pius' V. tritt wahrer und wirkungsvoller hervor als in den üblichen Heiligenleben. Im kurzen Konklave der Weihnachtszeit 1565/66 sehen wir deutlich den heiligen Carlo Borromeo die Wahl Michae Ghislieris entscheiden. Die arme Abstammung Pius' V. und sein nie erstrebtes Emporsteigen zur höchsten Würde wird meisterhaft geschildert, seine Persönlichkeit und Lebensweise nach völlig einwandfreien Quellen eindrucksvoll gezeichnet. Seine Wirksamkeit als Papst wird in dreifacher Richtung betrachtet: Voran steht seine Sorge für die Reform der Sitten sowohl in Rom als in der ganzen Kirche. Die Beschlüsse des Konzils von Trient wurden nun allenthalben wirksam und lebendig. Der heilige Papst hatte hierin heilige Helfer. Sein Verhalten zur heidnischen und christlichen Kunst und zur Wissenschaft ist geschickt in die Darstellung verwoben. Der Kampf gegen die Glaubensneuerung zeigt uns den fünften Pius in allen Ländern des Erdkreises am Werke. Hier wird die Papstgeschichte wieder zur Weltgeschichte. Philipp II. und sein Staatskirchentum, Wilhelm von Oranien, Katharina von Medici, Maria Stuart, Kaiser Maximilian II. treten in ihrer Eigenart hervor. Nachrichten aus Amerika, Abyssinien, Ostindien ziehen an unserem Auge vorüber. Wie Pius die Türkengefahr mit Gebet und Waffen siegreich bekämpfte, führt der dritte Teil des Buches aus. Die bekannte Erzählung, Pius habe den Sieg von Lepanto im Geiste gesehen, ist als wahr erwiesen. Auch bei der Schilderung der letzten Krankheit und des Todes des heiligen Papstes sah Pastor von allen späteren Ausschmückungen ab und hielt sich an die Berichte der Zeitgenossen, zunächst der Gesandten. Sie wurde gerade dadurch um so wirkungsvoller. Zuletzt führt uns der Geschichtschreiber mit ergreifenden Worten an das Grab des Heiligen in S. Maria Maggiore. — Ungedruckte Aktenstücke und archivalische Mitteilungen, Nachträge und Berichtigungen und das gewohnt genaue Personenregister schließen den Band. Er ist wieder zu einem wahren Kunstwerk geworden. Wer im Buche Belehrung, Erbauung, Darstellungs- und Stilkunst sucht, jeder wird auf seine Rechnung kommen. Zumal der Priester und Theologe wird aus dieser Schilderung des bedeutamen Pontifikates reichlich Nutzen und Anregung schöpfen.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Böchbaur.

- 20) **In zwei Welten.** Aus den Erinnerungen und Wanderungen eines deutschen Schulmannes und Lexikographen. Von Prof. Ernst M. Hoff (313). Berlin 1920, Ferdinand Dümmler. Kart. M. 22.—; geb. M. 28.—.

Daß der Herausgeber des „Lexikons der Pädagogik“ uns in der Rückschau über sein Leben viel Wissens- und Lesenswertes zu sagen haben werde,